



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Sudan

NEW YORK, 12. Juli 2024 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre äußerst große Besorgnis über die katastrophale humanitäre Lage und die akute Ernährungsunsicherheit in Sudan. Sie äußerten außerdem ihre tiefe Besorgnis über die anhaltenden Verstöße gegen das Völkerrecht in Sudan und die schweren Auswirkungen des anhaltenden Konflikts für die Zivilbevölkerung, einschließlich Frauen und Kindern.

Die Ratsmitglieder begrüßten die Einberufung indirekter Gespräche zwischen den sudanesischen kriegführenden Parteien in Genf durch den persönlichen Gesandten des Generalsekretärs, Ramtane Lamamra.

Sie forderten die sudanesischen kriegführenden Parteien nachdrücklich auf, die Spannungen zu deeskalieren, die Feindseligkeiten einzustellen und den Schutz der Zivilbevölkerung, auch in Al-Fashir, im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht und den anwendbaren Menschenrechtsnormen zu gewährleisten. Sie forderten die Parteien auf, die Gelegenheit der Gespräche zu nutzen, um sich auf Schritte zur raschen Verwirklichung dieser Ziele zu einigen und auf ein dauerhaftes Ende der Krise in Sudan hinzuarbeiten.

Sie forderten die Parteien auf, im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Völkerrechts und den Leitgrundsätzen der Vereinten Nationen für die humanitäre Hilfe, darunter Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit, weitere Schritte zu vereinbaren, mit dem Ziel, den sicheren und ungehinderten humanitären Zugang zu und in ganz Sudan zu ermöglichen und zu erleichtern.

Sie forderten alle Mitgliedstaaten auf, Einmischungen von außen, die Konflikte und Instabilität befördern, zu unterlassen und stattdessen die Vermittlungsbemühungen zugunsten eines dauerhaften Friedens zu unterstützen.

24-12951 (G)

